

## Fall (55 Punkte):

### A. Anspruch B gegen A auf 119,00 € aus §§ 280 I, 241 II, 705 BGB

#### 1. Vorliegen eines Schuldverhältnisses ⊕

- a) Gesellschaftsvertrag (+)
- b) Gemeinsamer Zweck (+)  
gemeinsame Fahrten zu den Auswärtsspielen des B<sup>V</sup>B 09
- c) Beitragspflicht (+)  
A kommt für Unterhaltskosten des Autos auf; B übernimmt Benzinkosten

**Zwischenergebnis:** eine GbR („Gelegenheitsgesellschaft“) besteht; gegenseitiges Schuldverhältnis besteht (+)

#### 2. Pflichtverletzung ⊕,

#### 3. Vertretenmüssen ⊕

Vorsatz nach § 276 I BGB, da A mit Wissen und Wollen der Tatbestandsverwirklichung bei Begehung der Tat gehandelt hat.

#### 4. Haftungsausschluss ⊖

- a) gesetzlicher Haftungsausschluss nach §§ 708, 277 BGB (–), da Vorsatz
- b) rechtsgeschäftlicher Haftungsausschluss (–), da einzig ersichtlicher Haftungsausschluss auf fahrlässig verursachte Verkehrsunfälle beschränkt

**Ergebnis:** B kann von A die Erstattung der Kosten des Zugtickets i.H.v. 119,00 € gemäß § 280 I, 241 II, 705 BGB verlangen (+)

## Abwandlung (125 Punkte):

### Frage 1

Anspruch des C gegenüber A oder B aus § 823 (1) BGB auf Zahlung von Verdienstaufschlag und Schmerzensgeld

#### 1. Rechtsgutverletzung ⊕

Gesundheitliche Beeinträchtigung des C = Rechtsgut  
Verdienstaufschlag ist „entgangener Gewinn“ = Rechtsgut

#### 2. Verletzungshandlung ⊕

Tun oder Unterlassen > A missachtet die Geschwindigkeitsbegrenzung und fährt absichtlich zu schnell

**3. Kausalität zwischen Verletzungshandlung und Rechtsgutverletzung ⊕**

Durch überhöhte Geschwindigkeit des Autos des A kommt es zum Unfall, der die gesundheitliche Beeinträchtigung des C zur Folge hat.

**4. Rechtswidrigkeit ⊕**

wird durch Tatbestandsmäßigkeit des § 323 (1) BGB regelmäßig indiziert

**5. Verschulden**

**a) Verschulden des A ⊕**

A ist gefahren; Vorsatz und Fahrlässigkeit, zumindest Letzteres ist i.S.v. § 276 (2) BGB anzunehmen

**b) Verschulden des B ⊖**

B ist selbst nicht gefahren, aber Haftung als Gesellschafter der GbR?  
als selbst nicht handelnder Gesellschafter kommt Haftung gemäß § 128 S. 1 HGB analog in Frage, allerdings oft strittig und bei Verkehrsdelikten regelmäßig verneint

**6. Schaden ⊕**

**a) Materieller Schaden:** Verdienstaufschlag – Verlust von Gewinn (=Vermögensschaden) – Ersatz aus §§ 249 (2), 252 BGB

**b) Immaterieller Schaden:** Gesundheitliche Beeinträchtigung – Schmerzensgeld aus § 253 (2) BGB

**Ergebnis:** C hat nur gegenüber A Anspruch auf Verdienstaufschlag aus § 323 (1) BGB (+), zusätzlich kann C gegen A Schmerzensgeld nach § 253 (2) BGB geltend machen.

**Frage 2**

**A. Anspruch des B gegenüber A gemäß §§ 280 (1), 241 (2) BGB und § 705 BGB auf Zahlung von Arzt- und Behandlungskosten sowie Schmerzensgeld**

**1. Schuldverhältnis ⊕**

GbR iSd § 705 BGB:

- a) Gesellschaftsvertrag (+)
- b) Gemeinsamer Zweck (+), (Beförderung zum Fußballspiel),
- c) Beitragspflicht (+), da jeder Leistungen erbringt (A das Auto und laufende Kosten, B die Benzinkosten),
- d) Vereinbarungen – ja, keine Haftung des A bei eventuell verursachten fahrlässigen Verkehrsunfällen,

**2. Pflichtverletzung ⊕**

Verletzung einer nicht leistungsbezogenen Nebenpflicht (Schutzpflicht) - § 241 (2) BGB

**3. Vertretenmüssen § 280 (1) 2 BGB ⊖**

Vorsatz und Fahrlässigkeit gemäß § 276 (1) BGB, zumindest Fahrlässigkeit nach § 276 (2) BGB anzunehmen,

**ABER:** Vereinbarung zwischen A und B könnte dem entgegenstehen (keine Haftung des A bei eventuell verursachten fahrlässigen Verkehrsunfällen)

= rechtsgeschäftlicher Haftungsausschluss (wirksame Vereinbarung über eine Privilegierung im Verschuldensmaßstab)

entgegenstehen könnte § 276 (3) BGB: Vorsatz darf nicht im Voraus erlassen werden; hier Erlass bei Fahrlässigkeit > § 276 (3) BGB steht nicht entgegen

entgegenstehen könnte auch § 309 (7) BGB: AGBs betreffend; hier: individualvertragliche Regelung, keine Einbeziehung von AGBs > Haftungsausschluss darüber unwirksam

**Ergebnis:** Kein Anspruch des B gegenüber A auf Zahlung von Schmerzensgeld und Arzt- und Behandlungskosten gemäß §§ 280 (1), 241 (2) BGB und § 705 BGB

**B. Anspruch des B gegenüber A gemäß § 823 (1) BGB auf Zahlung von Schmerzensgeld und Arzt- und Behandlungskosten**

**1. Rechtsgutverletzung ⊕**

Gesundheitliche Beeinträchtigung des B = Rechtsgut

**2. Verletzungshandlung ⊕**

Tun oder Unterlassen > A missachtet die Geschwindigkeitsbegrenzung und fährt absichtlich zu schnell

**3. Kausalität zwischen Verletzungshandlung und Rechtsgutverletzung ⊕**

Durch überhöhte Geschwindigkeit des Autos des A kommt es zum Unfall, der die gesundheitliche Beeinträchtigung des B zur Folge hat.

**4. Verschulden ⊖**

generell ja, aber rechtsgeschäftlicher Haftungsausschluss erfasst auch Schadensersatzansprüche aus unerlaubter Handlung

**Ergebnis:** Kein Anspruch des B gegenüber A auf Zahlung von Schmerzensgeld und Arzt- und Behandlungskosten gemäß § 823 (1) BGB